

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1755)

**Artikel:** Kalender  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654907>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Verbesserter Jenner. Planetenstellung. Alt-Christmon.

Sonnen	Aufgang	7. Uhr	51. Min.	Niedergang	4. Uhr	9. Min.
Mitwo.	1 <b>Neu-Jahr</b>	18	□ <b>4 ♀</b> Die <b>Boe</b> schnee	25 <b>Thom. M.</b>		
Donstag	2 Abel	2	2 <b>⊕</b> heit trium. <b>✗</b> kalt	22 <b>Chiridon</b>		
Freytag	3 Isaac	16	3 in <b>△</b> <b>hpriet</b> , und	23 <b>Dagobert</b>		
Samsta.	4 Elias, Loth	0	4 retr. <b>□</b> <b>Gott</b> wind	24 <b>Adam, Eva</b>		
1.	Weise aus Morgenland,		Matt. 2. Tagsl. 8. st. 24. m.	Evang. Luca 2.		
<b>Sontag</b>	5 <b>E</b> Simeon	14	1. u. 53. m. n. <b>✗</b>	25 <b>Christtag</b>		
Montag	6 <b>H. 3. König</b>	28	6 <b>⊕</b> <b>mus je</b> <b>⊕</b> <b>wolken</b>	26 <b>Stephanus</b>		
Zinstag	7 Ver. <b>Fidorus</b>	12	7 <b>♀</b> <b>straffen</b> <b>⊕</b> <b>schnee</b>	27 <b>Joh. Evan.</b>		
Mitwo.	8 Erhard	26	8 <b>△</b> <b>○</b> <b>kommen</b> , <b>unstet</b>	28 <b>Kindleinta.</b>		
Donstag	9 Julian	10	9 <b>⊕</b> <b>○</b> <b>h</b> die <b>✗</b> <b>wind</b>	29 <b>Thom. Bis.</b>		
Freytag	10 Samson	24	10 <b>○</b> <b>Frommen</b> <b>✗</b> <b>kalt</b>	30 <b>David</b>		
Samsta.	11 Diethelm	8	11 <b>♀</b> <b>in</b> <b>△</b> <b>haben</b> schnee	31 <b>Silvester</b>		
2.	Jesus 12. Jahr alt,		Lucá 2. Tagsl. 8. st. 34. m.	<b>Jenner 1755.</b>		
<b>Sontag</b>	12 <b>Ei</b> <b>Satirus</b>	21	12 <b>○</b> <b>u. 31. m. n.</b> <b>⊕</b> <b>kalt</b>	Evang. Luca 2.		
Montag	13 <b>Hil. 22. Tag</b>	4	13 <b>○</b> <b>in</b> <b>△</b> <b>○</b> <b>unlustig</b>	<b>H. Neujahr.</b>		
Zinstag	14 Felix, Priest.	17	14 <b>⊕</b> <b>leider, heri!</b> regen	2 Abel		
Mitwo.	15 Maurus	0	15 <b>✗</b> <b>sehr abgenom.</b> kalt	3 Isaac		
Donstag	16 Marcellus	12	16 <b>✗</b> <b>men, ich</b> <b>†</b> <b>wind</b>	4 Elias, Loth		
Freytag	17 <b>Antonius</b>	24	17 <b>✗</b> <b>○</b> <b>fürcht man</b> <b>⊕</b> <b>kalt</b>	5 Simeon		
Samsta.	18 Prisca	6	18 <b>○</b> <b>brauch</b> <b>⊕</b> <b>schein</b>	6 <b>H. 3. Rö.</b>		
	Die Hochzeit zu Cana,		19 <b>○</b> <b>u. 58. m. n.</b> <b>△</b>	7 Verid. Fiss.		
<b>Sontag</b>	19 <b>Ez</b> <b>Pontian.</b>	18	20 <b>○</b> <b>h</b> <b>h</b> <b>in</b> <b>△</b> <b>hell</b>	Evang. Luca 2.		
Montag	20 <b>Fab. Gwst. O</b>		21 <b>○</b> <b>u. 58. m. n.</b> <b>△</b>	8 <b>Erhar.</b>		
Zinstag	21 Meinrad	12	22 <b>△</b> <b>sem Jahr</b> , <b>✗</b> <b>kalt</b>	9 Julian		
Mitwo.	22 <b>Vincen.</b>	24	23 <b>△</b> <b>○</b> <b>✗</b> <b>✗</b> <b>wind</b>	10 Samson		
Donstag	23 Emerentia	6	24 <b>⊕</b> <b>gar</b> <b>†</b> <b>✗</b> <b>trüb</b>	11 Diethelm		
Freytag	24 Timotheus	19	25 <b>⊕</b> <b>✗</b> <b>✗</b> <b>wolken</b>	12 Satirus		
Samsta.	25 <b>Paul. Welehr.</b>	2	26 <b>△</b> <b>♀</b> <b>on</b> <b>✗</b> <b>regen</b>	13 <b>H. 20. L.</b>		
	Arbeiten im Weinberg,		27 <b>Matth. 20. Tagsl. 9. st. 5. m.</b>	14 Felix, Prie.		
<b>Sontag</b>	26 <b>Sept. Plic.</b>	15	28 <b>⊕</b> <b>✗</b> <b>✗</b> <b>feucht</b>	Evang. Joh. 2.		
Montag	27 Christstom.	29	29 <b>⊕</b> <b>⊕</b> <b>ne</b> <b>⊕</b> <b>u. 33. m. v.</b> <b>trüb</b>	15 <b>H. 2. Maur.</b>		
Zinstag	28 Carolus	13	30 <b>⊕</b> <b>in</b> <b>△</b> <b>✗</b> <b>wind</b>	16 Marcellus		
Mitwo.	29 Valerius	27	31 <b>△</b> <b>✗</b> <b>Todten</b> <b>kalt</b>	17 <b>Antonius</b>		
Donstag	30 Adelgunda	11	32 <b>□</b> <b>Boe.</b> <b>⊕</b> <b>neblicht</b>	18 Prisca		
Freytag	31 Virgilius	26		19 Pontianus		
				20 <b>Fab. Gwst.</b>		

**Haus- und Bauren-Regel.** Wann am Neujahrs-Tag Morgenrotth ist, bedeutet es dasselbig Jahr Ungewitter, auch wohl Krieg. Ist an St. Pauli neblig, bedeutet ein Sterben. Anets oder schneit die bedeuts thene Zeit. Vincenz Sonnenchein, bringt viel und guten Wein. St. Pauli Tag schenkt und Sonnenchein, bringt Fruchtbarkeit, Getreid und Wein, regnet oder schneit es, besorget man Theurung.

Jahrmärkte	Das l.
Jenner.	eine
Nach dem Alph.	Der J.
beth eingetrich.	brin
Aesch, 7.	
Altheim, 17.	
Arburg, 17.	
Bern, 14	große
Bi. Markt.	
Brig in Wallis, 1	
Coissanc, 2.	
Cassel, 6.	
Engen, 10.	
Erloch, 29.	
Eichendorf, 2.	
Fischbach, 6.	
Freyburg, 4.	
Klingau, 7.	
Lucern, 11.	
Magninster, 1.	
Mayenburg, 25.	
Milden, 8.	
Oden, 27.	
Rapperswyl, 29.	
Reufelden, 30.	
Romont, 7.	
Rötschmund, 17.	
Saam, 3.	
St. Claude, 2.	
Schopfen, 2.	
Schüpfen, 2.	
Schweiz, 27.	
Seimpach, 2.	
Seckingen, 13.	
Solothurn, 7.	
Stielingen, 6.	
Sursee, 13.	
Unterseen, 29.	
Vivis, 21.	
Winterthur, 30.	
Wertau, 28.	
Zofingen, 6.	

## Monds - Viertel und Witterung des Janners.

Das letzte Viertel, den 5. um 1. U. 52. m. n. macht einen dunkelen Himmel und veränderlich wetter.  
Der Neumond, den 12. um 1. Uhr, 31. m. nachm. bringet kaltes, feuchtes und unlustiges wetter.

Das erste Viertel den 20. um 0 Uhr, 48. m. nachm. darauf folgit trübes und meist nasses wetter.  
Der Vollmond oder Wädel, den 28. um 3. U. 33. m. v. bringt den Morat zu End mit kalt neblicher Lufi.

## Lebens - und Todes - Geschichte, des frommen Märtyrers Justinus, des Philosophen.

Es solten billich alle Menschen von dem Zustand der ersten Christlichen Kirchen geübet seyn; Wer aber das Leben der ersten Blutzeugen nach Würde beschreiben wolte, der wird von ihren grossen Thaten gleichsam einen Schwindel bekommen, und seine Unfähigkeit erkennen von solchen herrlichen Thaten zu schreiben. Jedendoch wollen wir hier nach unsren Kräften fortahren zu beschreiben das Leben verschiedener d. Märtyrer, wie denn uns dermaßen in der Ordnung vorkommt das Leben und Martertod des Justinus, und seiner herrlichen Glauens - Bekantnus.

Seiner Geburt nach war er ein Samaritaner von Neapoli, welche Stadt dermahlen Sichem eheissen. Sein Vatter Priscus ein Sohn Bacchii, war ein Hende von den Griechen, welche unter Vespasiano dahin geschickt worden; ie denn die Stadt Neapolis von jetztgedachter Kolonie auch Flavia Cäsarea genennet wurde.

Als er in seiner Jugend zu den Wissenschaften geführet worden, erhellte aus seinen Schriften, das er ferner in seinen jüngern Jahren gerei-



### Regeln

Von Erhaltung der Gesundheit.

Von Abwechslung des Essens und Trinkens.

Wenn du über Tafel siebst deinen Hunger abzuweichen,  
Sollst du oft doch nicht zu viel nasses geben deinen Speisen.

Wenn du truckne Hennefärze willst genießen, so gewähr,  
Dass sie frisch und weich gesotten, sonst erregen sie Gefahr.

Bekleide wohl jetzt deinen Leib,  
Damit die Wärme bey dir bleib;  
Ein gut Gewürz und alter Wein,  
Wird dir dermaßen gar thuzlich seyn.

# Verbesserter Hornung. Planetenstellung. Alter Jenner.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 18. min.	Niedergang 4. Uhr, 42. min.
Samsta. 1 Brigita	△○ Bedächtlich gelind
5. Gleichniss vom Saamen, Lucā 8. Tagsl. 9. st. 27. m.	Evang. Matt. 8.
Sonntag 2 Sex. Lichtra.	¶ gehn ✕ L wind
Montag 3 Blasius	¶ 10. u. 16. m. n. ✕
Zinstag 4 Veronica	¶ dir. △ Y d s d O sch
Mitwo. 5 Agatha	* * in wolken
Donstag 6 Dorothea	¶ allen ⊕ ⊕ risel
Freytag 7 Richardus	△ Y Sachen, schnee
Samsta. 8 Salomon	¶ S h kan H regen
6. 9 Blinder am Weg, Lucā 18. Tagsl. 9. st. 48. m.	Evang. Matt. 8.
Sonntag 10 Scholastica	¶ einen ⊕ L wind
Montag 11 Eufrosina	¶ Menschen wolken
Zinstag	¶ 5. u. 21. m. v. unset
Mitwo. 12 Ascherm. Sus.	¶ h glücklich ✕ schnee
Donstag 13 Jonas	¶ O machen. H regen
Freytag 14 Valentin	¶ C ⊕ ⊕ wind
Samsta. 15 Faustinus	¶ h Wersel L ✕ kalt
7. Versuchung Christi, Matth. 4. Tagsl. 10. st. 8. m.	Evan. Matt. 13.
Sonntag 16 Inv. Julia.	¶ in nem ⊕ wolken
Montag 17 Donatus	¶ △ Y Kopf H frost
Zinstag 18 Gabin.	¶ h stets sol ✕ dunkel
Mitwo. 19 Trons. Hub.	¶ 9. u. 33. m. v. gelind
Donstag 20 Eucharius	¶ gen will H wind
Freytag 21 Felix, Bischof	¶ in △ O ⊕ nebel
Samsta. 22 Petri Stuhlf.	¶ * der ⊕ trüb
8. Cananäische Tochter, Matt. 15. Tagsl. 10st. 30. m.	Evang. Matt. 8.
Sonntag 23 Erem. Jos.	¶ h schiest off ⊕ wind
Montag 24 Matthias	¶ △ Y ⊕ ⊕ schön
Zinstag 25 Victor	¶ gar zu L H wind
Mitwo. 26 Nestorius	¶ 3. u. 19. m. n. H
Donstag 27 Sara	¶ h weit vom ⊕ risel
Freytag 28 Leander	¶ △ C Bif. H regen
Im Voele wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz und April, ein Rohmarkt gehalten.	

## Jahrmärkte im Hornung.

Altirch, 20.
Arberg, 12.
A la Motta, 19.
Arau, 26.
Aubonne, 5.
Bern, 11.
Bremgarten, 12.
Besanson, 7.
Bruntrut, auf Fagi
Brugg, 11.
Büren, 26.
Burgdorf, 27.
Cossonay, 20.
Delsberg, 5.
Dengen, 2.
Diessenhofen, 3.
Engen, die 3. erste
Donstag nach Fasnacht.
Ettiswyl, 1. 22.
Frenburg, 21.
Genf, 26.
Hauptwyl im Thurgow, 1. 3.
Langnau, 26
Lausanne, 13.
Lenzburg, 6.
Lichtensteig, 1.
Münster im Aegow, 6.
Murten, 19.
Desch, 6.
Ueffikon, 9.
Rapperschwil,
Romont, 24.
la Sara, 4.
Schaffhausen,
Solothurn, 19.
Thun, 15.
Welsch-Neuburg,
Wissisburg, 27.
Zofingen, 11.
Zweifelden, 5.

Haus- und Bauren-Regel. Wdgel, die im Hornung fett sind, bedeuten Schnee und Frost. Es um diese Zeit warm ist, so bleibt es um Ostern gern lang kalt. Wann auf Lichtensteig die Sonne schelm folget gern ein grosser Schnee. Wann es an Peter Stuhlfeyer und St. Matthias Tag gefrieret, soll noch vierzig Tag gefrieren. Wann der Hornung warm ist, soll man das Futter wohl zu räht halten, dann es hernach gern lang kalt bleibt.

## Monds - Viertel und Witterung des Hornungs.

Das 1. tte Viertel den 3. um 10. U. 16 m. n. bringt anfangs Oswein, darauf Chace und Regen. Der Neumond, den 11. um 5. Uhr, 21. m. vorm. sah. et fort mit unlustiger Witterung.

Das erste Viertel, den 19. um 9. Uhr, 33. m. vorm. macht gelinderes aber noch sehr unlustiges wetter. Der Vollmond oder Wadel, den 26. um 3. Uh, 19. m. nachm. gibt zum Bechluß des Monats R gen.

set, und sonderlich Egypten besucht habe, meldet er selbsten. Anfänglich legete er sich auf die Stoische Philosophie: weil ihm aber sein Lehrmeister darinnen kein Genügen leisten konte, so begab er sich zu einem Peripaterischen Lehrer, dessen Geiz ihn doch gar bald abschreckte, daß er ihn verließ. Hierauf wolte er einen berühmten Pythagoricum hören; da dieser aber erforderte, er müsse zuvorderst die Music, Astronomie und Geometrie verstehen, so schien Justino die Zeit zu lang, bis er solche Wissenschaften erst erlernen möchte, und blieb daher zurück. Endlich hörte er einen Platonicum, an dessen Lehren er sich zimlich ergoßte, und daben beschloß, dem einsamen Leben und den Betrachtungen nachzugehen.

Indem er solchemnach einst am Meere spazieren gieng, begegnete ihm ohnversehens ein alter, ernsthafter Mann, welcher sich in ein Gespräch mit ihm einließ, ihm die Falschheit der Philosophie entdeckte: hergegen die alten Propheten und deren Weisheit rühmte, und Justino endlich wünschte, daß ihm die Thore des Lichts durch Gott und Christum möchten eröffnet werden.

Dieser Discurs entzündete eine grosse Begierde in Justino, die Schriften der Propheten und Apostlen, und also die Säze der Christlichen Lehre zu untersuchen; da er denn fande, daß sie allein der sicherste Weg zur Weisheit, und ver-



### Von den Erbis.

Erbis oder Kiefern seyn beydes heilsam und zu schelten, Wenn die Hülsen abgeschellt läßt man sie zur Speise gelten, Aber samt den zähen Fählen taugen selbe nimmer nicht, Dann sie seyn ein blästig - machens und sehr schädliches Gericht.

### Von der Milch.

Lungen- und Schwindsüchtigen ist die Milch von den Eameelen Lüchtig: und vom Schneider - Vieh, vielen andern vorzuzehlen. Was man von dem tragen Esel melket, nehret treulich sehr. Doch die Milch von Schaaf und Kühen, übertrifft sie noch vielmehr. Wenn man aber Fieber spürt oder Noht im Kopf erleidet, wird das Essen jeder Milch wegen Schädlichkeit vermeidet.

Purgieren ist jetzt gar nicht gut; Spar auch, so viel du kannst, dein Blut; Krankheiten sind jetzt gar gemein, Wann man den Leib nicht hält rein.

# Verbesserter Merz. Planetenstellung. Alter Hornung.

Jahrmärkte im  
Merz.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 34. min.	Südergang 5. Uhr, 26. min.
Samsta. 1. Albinus 20	18 Gabinus
9. Jesus treibet Teufel aus, 2. Eocul. Sim. 5	Evang. Mat. 20.
Sontag 3 Kunigunda 19	19 Sept. G.
Montag 4 Adrian 3	20 Eucharius
Zinstag 5 Mit. Eusebius 17	21 Felix. Bisch.
Mitwo. 6 Fridolinus 1	22 Petri Stulf.
Donstag 7 Felicitas 14	23 Joshua
Freytag 8 Phelimon 27	24 Matthias
Samsta. 10. Jesus speist 5000. Mann, 9. Elæt 40. R. 10	25 Victor
Sontag 11 Alexander 22	Evang. Luca 8.
Montag 12 Manasses 5	26 Sex. Rest.
Zinstag 13 Gregorius 17	27 Sara
Mitwo. 14 Macedonius 29	28 Leander
Donstag 15 Zacharias 11	Merz.
Freytag 16 Longinus 22	1. Albinus
Samsta. 17. Juden wollen Jes. Steinigen	2. Simplicius
Sontag 18. Gertrud 4	3 Kunigunda
Montag 19. Gabriel 28	4 Adrian
Zinstag 20. Josephus 10	Evang. Luca 18.
Mitwo. 21. Eman. 22	5. H. Gasp.
Donstag 22. Benedict 5	6. Fridolinus
Freytag 23. Vigandus 18	7. Felicitas
Samsta. 24. Christi Einritt zu Jerusal. 1	8. Aschermit.
Sontag 25. Gustavus 15	9. 40. Ritter.
Montag 26. Mar. Verlün 29	10. Alexander
Zinstag 27. Ludgerus 14	11. Manasses
Mitwo. 28. Gründ. Rupr. 29	Evang. Matt. 4.
Donstag 29. Charfr. Prise. 14	12. Nov. Gre.
Freytag 30. Eustachius 29	13. Macedonius
Samsta. 1. Auferstehung Christi, 14	14. Zacharias
Sontag 31. Hermann 29	15. Gr. Kon.
Montag 2. Ostertag 14	16. Herbertus
3. Hermann 29	17. Gertrud
4. Hermann 29	18. Gabriel
5. Hermann 29	Evang. Mat. 15.
6. Hermann 29	19. Rem. J.
7. Hermann 29	20. Emanuel

Haus- und Bauen-Regel. Donnerst im Merzen, so bedeuts ein fröhlich und fruchtbar Jahr. Trockner Merz, nasser April, kühler Mai, füllt Keller, Kästen, und macht viel Heu. Wie es am Ascherwoch willigt, soll es die ganze Fasten aus rittern. Wanns am Tag Mariä Verkündigung hell und klar, hofften die Alten ein gut Jahr. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer.

# Monds-Viertel und Witterung des Merzens.

Das letzte Viertel, den 5. um 7. Uhr, 8. m. Vorm. bringet gelindes aber nasses weiter.

Der Neumond, den 12. um 10. Uhr, 36. m. nachw. mit einer unsichtbaren Sonnen-Finsternis will einige liebliche Tage geben.

Das erste Viertel, den 21. um 2. Uhr 49. m. vorm. ve heißt angenehme, aber stahnhalende Witterung. Der Vollmond oder wäbel, den 28. um 1. Uhr 13. m. vorm. mit einer sichtbaren Mond-Finsternis, macht kühles und unlustiges Wetter.

vermögend seyn, die Ruhe und den Frieden der Seelen zuwegen zu bringen. Hierbei bewog ihn das aufrichtige Leben der Christen nicht wenig, und daß sie so unerschrocken und großmuthig den grössten Martern entgegen giengen.

Diese und dergleichen Gründe überzeugten Justinum von der Wahrheit des Christenthums, also daß er sich ferner nichts abhalten ließ, das selbe anzunehmen, welches ohngefehr um das Jahr 132. geschehen.

Indem nun die Griechen grosse Augen über seine, als eines so gelehrten Philosophi, Bekehrung machten; so hielt er sich verbunden, ihnen die Ursach seiner Bekehrung zu entdecken, und sie gleichfalls, die selige Lehre zu ergreissen, anzumahnen, wie seine Schriften an selbige ausweisen.

Indessen behielt er sein Philosophisches Kleid und lehrete darinnen, in allen Stücken bezeugende, daß er mit Worten und Werken nunmehr ein rechter Philosophus wäre.

Im Anfange der Regierung Antonini Vii, kam er nach Rom, allwo er die erste Vertheidigungs-Schrift vor die Christen an den Kaiser, seine Söhne, und den Römischen Raht abgehen lassen.

Holgends kehrete er wieder zurück in die Morgenländer. Zu Epheso traf er den Juden Tryphonem an, (welches vielleicht der Rabbi Tarphon, ein College des Akiba, davon die Jüdi-

B

schen



## Von dem Butter.

Butter findet man so bewandt, daß er feuchtet, ösnet, lindert, Nutzlich in die Speise kommt, wenn uns nicht ein Fieber hindert.

## Von den Molken.

Von den Molken weißt man dis, daß sie lösen und durchtringen, Und zuweilen in dem Leib gute Reinigungen bringen.

## Von dem Räß.

Von dem Räß muß man gestehen; daß er kältig, stopfend, grob, Und sich nährlich dämen läßt, darum wer sich fränklich spüret, Lasse diesen unterwegen, doch behauptet er das Lob, Das er, wenn man wohl zu pass, als die beste Tracht stolzieret.

Nun mache deinen Leib recht rein, Die Merzen-Lust möcht dir sonst seyn, Etwas nachtheilig und ungut, Purgier, und läß ein wenig Blut.

Sonnen Aufgang 5. Uhr, 40.	min.	Niedergang 6. Uhr, 20. min.
Zinstag 1 Hugo, Bisch. 13	21	Benedict
Mitwo. 2 Abundus 27	22	Bigandus
Donstag 3 Stanislaus 11	23	Fidelis
Freytag 4 Ambrosius 24	24	Gustavus
Samsta. 5 Joel 7	25	Maria Bæ.
14. Erscheinung Christi, 6 Equal Tren. 19	26	Evang. Lucæ 11. Noe. Lud.
Montag 7 Celestinus 19	27	Ruprecht
Zinstag 8 Maria in Eg. 14	28	Priscus
Mitwo. 9 Sibilla 26	29	Miss. Gust.
Donstag 10 Ezechiel 7	30	Guido
Freytag 11 Leo, Pabst 19	31	Hermann
Samsta. 12 Julius, Pabst 1		April.
15. Vom guten Hirten, 13 E M Egesip. 13	1	1 Hugo, Bis.
Montag 14 Tiburtius 25	2	Evang. Joh. 6. Mat. Ab.
Zinstag 15 Olimpius 7	3	3 Stanislaus
Mitwo. 16 Daniel 19	4	4 Ambrosius
Donstag 17 Rudolf 1	5	5 Joel
Freytag 18 Valerius 14	6	6 Ireneus
Samsta. 19 Wernerus 27	7	7 Celestinus
16. Ueber ein Kleines, 20 E Jub. Herc. 10	8	8 Maria in E.
Montag 21 Anselmus 24	Evang. Joh. 8. 9. Jud. Si.	
Zinstag 22 Cajus 8	10 Ezechiel	
Mitwo. 23 Georgius 22	11 Leo, Pabst	
Donstag 24 Albrecht 7	12 Julius, P.	
Freytag 25 Marc. Evang. 22	13 Egesipus	
Samsta. 26 Anacletus 7	14 Tiburtius	
17. Verheissung des Trostes, 27 E Cant. Ana. 22	15 Olimpius	
Montag 28 Vitalis 7	Evang. Mat. 21. 16. Valentes	
Zinstag 29 Peter, Märt. 22	17 Rudolf	
Mitwo. 30 Quirinus 6	18 Valerius	
	19 Wernerus	

Jahrmärkte im April.

Aelen, 3te Mittw. Baden im Aergen auf Georgi. Bern, 8. Biel, letzte Donst. Bremgarten, 2. Delsberg, Eglisau. Frankenthal, 8. Frankfurt, 1. Grandson, 8. Herisau, Neustadt. Kestenholz, 23. Langenbruck, 30. Langnau, Lätri, 31. Laupen, 3. Lausanne, 10. Leipzig, auf Jubilat. Lichtensteig, 7. Lauffenburg, 1. Mevenfeld, 28. Müllhausen, 1. Orbe, 7. Pfeiterlingen, 3. Pontarli, auf Georg. Rapperswyl, 2. Rheinegg, 30. Richterswyl, 29. Rohrwyl, auf Georg. Romainmötier, 18. Romont, auf Marc. la Sarra, 29. Selingen, auf Marc. Stellingen, 23. Solothurn, 1. Stein am Rhein, 27. Sursee, 28. Vivils, 29. Wangen, 24. Wettewichol, 3. Wattewyl, 2. Zofingen, 1.

Haus- und Bauren-Regel. Dürer April, ist nicht der Bauren Will, sondern Aprilen. Regen ist ihnen gelegen. Donnerts so der Mond im Stier ist, bedents daß Korn und Gersten Schaden leiden werden. Auf Tiburtius sollen alle Felder grünen. Wann die Grasmücke singt, ehe der Wein hervor sprost, so wird gemeiniglich ein fruchtbare Jahr, und Gott beschrebet Wein genug. St. Georg und Marc, dröhnen oft viel Arg. Regnet es am Churfreytag, so hoffet man ein gutes Jahr.

## Monds- = Viertel und Witterung des Aprills.

Das letzte Viertel, den 3. um 5. Uhr, 16. m. nachm.  
bringt helles, aber kaltes wetter.  
Der Neumond, den 11. um 4. Uhr, 8. m. nachm.  
verhüsst gelinde und liebliche witterung.

Das erste Viertel, den 19. um 4. Uhr, 10. m. nachm.  
macht nüchternen Lüft mit Regen.  
Der Vollmond oder wädel, den 26. um 9. Uhr, 3. 7. m.  
vorm. gibt dem Monat ein dunkles und nasses End.

schen Scribenten hin und wieder gedenken, gewesen,) mit welchem er zwey Tage nach einander disputirete. Diese Disputation wirkete so viel, daß sich der Jude sehr überzeuget fand, sich auch die fernere Freundschaft des Justini ausbat, wie solches alles Justinus selbst be-schreibt.

Nach einiger Zeit kam Justinus wieder gen Rom, und schrieb seine zweyte Vertheydigungs-Schrift an den Keyser Antoninum Philoso-phum und den Römischen Raht.

Indessen hatte Justinus mit einem Philoso-pho Cynico, welcher Crescens hieß, und zu Rom in gutem Ansehen stehend, viel zu schaffen. Denn weil er diesem Crescenti nicht nur die Unschuld der Christlichen Religion nachdrücklich darthat, wogegen jener nichts rechts einwenden konte; sondern auch sein böses Leben durchnahm und of-fenbahrete: so konte er Justinum endlich durchaus nicht mehr leiden, und war bemühet, die Christen auf alle Weise anzuschwärzen. Justinus erbot sich in einer öffentlichen Disputation vor dem Keyser und dem Raht, die Sache der Christen mit Crescente auszumachen: allein Crescens wußte wohl, daß er mit seinen Grün-den gegen ihn nicht auskommen würde; daher war er auf andere Mittel bedacht, den Unter-gang Justini zu beschleunigen.

Diesemnach verhezte er den Keyser gegen Ju-stinum, und schwärzte ihn an als einen Men-schen,



## Von der Mass in Essen und Trinken.

Wann du über Essen sithest, setz die Krausen öfters an,  
Aber doch vergaume dich nicht zu hurtig einzusaußen:  
Zwischen deiner Tafelstund trinken macht Nachtheil kaussen,  
Aber brich den Abendspeisen mit dem Trunk die erste Bahn.

\* \* \*

Hast du von dem Schuppenbier ein Ge-richte eingenommen,  
So vermeyn ich, daß ein Drus dir dar-auf wird wohl bekommen:  
Nach dem Fleisch befind ich räthig,  
daß man von dem Käse schneidt,  
Eine Drus geniessen dient, etlich Drus  
genossen schaden,  
Allzuviel genommen reist dir entzwen den Lebensfaden.  
Habe vor der Eyer jedes einen fri-schen Trunk bereit.

Es macht der neue Sonnenglanz,  
Dass dein Leib sich verändert ganz;  
Darum bewege solchen wohl,  
Wann er gesund lang bleiben soll.

# Verdorffter May.

# Planetenstellung.

# Alter April.

Sonnen Aufgang	4. Uhr	51. min.
Donsta.	1. <b>Philipp.</b> <b>Jac.</b>	20
Freytag	2. Athanasius	3
Samsta.	3. <b>Erfindung.</b>	16
18. <b>Gottag</b>	In Christi Namen bitten,	
Montag	4. <b>Erog.</b> <b>Flor.</b>	29
Zinstag	5. Gothard	11
Mitwo.	6. Johann. <b>Pfort.</b>	23
Donstag	7. Juvenalis	4
Freytag	8. <b>Aufahrt</b> Mich. <b>Ers.</b>	
Samsta.	9. Beat	28
19. <b>Gottag</b>	10. Malchus	10
Montag	11. <b>Elz.</b> Ur. <b>Lui.</b>	22

Montag	12. Pancratius	4
Zinstag	13. Servatius	16
Mitwo.	14. Epifanius	28
Donstag	15. Sofia	11
Freytag	16. Peregrinus	24
Samsta.	17. Aaron	7
20. <b>Gottag</b>	Sendung des h. Geistes,	
Montag	18. <b>Opfingst</b> <b>Is.</b>	20
Zinstag	19. Potentiana	3
Mitwo.	20. Christian	17
Donstag	21. <b>Fronz.</b> <b>Conf.</b>	
Freytag	22. Helena	16
Samsta.	23. Dietrich	1
21. <b>Gottag</b>	24. Johanna	16
Montag	Christi Gespräch mit Nicod.	
Zinstag	25. <b>Edens.</b> <b>Urb.</b>	1
Mitwo.	26. Eleutherus	16
Donstag	27. Entropius	0
Freytag	28. Wilhelm	14
Samsta.	29. <b>Fronl.</b> <b>Mar.</b>	28
Wissburg, 14.	30. Hieb	12
	31. Petronella	24

Wissburg, 14. Biedlisbach, 13.

Sidergang	7. Uhr	9. min.
1. <b>Philipp.</b> <b>Jac.</b>	20	
2. Athanasius	3	
3. <b>Erfindung.</b>	16	
In Christi Namen bitten,		
4. <b>Erog.</b> <b>Flor.</b>	29	
5. Gothard	11	
6. Johann. <b>Pfort.</b>	23	
7. Juvenalis	4	
8. <b>Aufahrt</b> Mich. <b>Ers.</b>		
9. Beat	28	
10. Malchus	10	
Zeugniß des Heil. Geistes,		
11. <b>Elz.</b> Ur. <b>Lui.</b>	22	

Fin	<b>Donner.</b>	schön
<b>Q</b>	Knallen, angenehm	
* <b>X</b>	läßt jebo	⊕ gelind
<b>C</b>	<b>U</b> <b>Blz.</b>	schön
* <b>O</b>	und <b>U</b>	hell
<b>ΔX</b>	Sturm	warm
Joh. 14. Tagsl. 15. st. 2. m.		
<b>U</b>	auf <b>⊕</b>	wind
1. u. 58. m. v.	<b>ΔQ</b>	
<b>C</b>	<b>Δ</b> <b>U</b>	kuhl
<b>ΔO</b>	<b>Δ</b> <b>X</b>	schön
<b>Δ</b>	<b>Δ</b> <b>X</b>	warm
Joh. 14. Tagsl. 15. st. 2. m.		
<b>U</b>	uns	☆ warm
<b>C</b>	<b>U</b>	neblicht
* <b>h</b>	mit	☆ schön
Joh. 3. Tagsl. 15. st. 17. m.		
5. u. 14. m. n.	hell	
<b>U</b>	<b>Δ</b> <b>Schre.</b>	warm
<b>C</b>	sen	wind
<b>U</b>	<b>Δ</b> <b>regen</b>	
<b>U</b>	<b>Δ</b> <b>regen</b>	
<b>U</b>	<b>Δ</b> <b>regen</b>	
<b>U</b>	<b>Δ</b> <b>wolken</b>	
5. u. 14. m. n.		
<b>U</b>	<b>Δ</b> <b>fallen.</b>	
<b>U</b>	<b>Δ</b> <b>regen</b>	
Offerten, und Bosingen, 20.		

Büren-Regeln. Wann im Mayen oft donert, so get gern ein fruchtbar Jahr, und bedeutet grosse Wind.

Wann auf St. Urbans Tag schön Wetter ist, soll der Wein wohl gerahmen. Der Mayen voll Wind, begehret das Baurengefund. Wann der May kalt ist, und Reissen giebt, ist es der Frucht und Wein schädlich. Regnets auf Pfingsten, so bringt es alle Vog. Vor Servatii ist kein Sommer nach Servatii kein Wintertag mehr so schadts. Wie die Kirschen blühen, so blühet gemeinlich, der Rocken auch.

Jahrmärkte im  
May.

Appenzell	26.
Arau, letzte Mittwoch	
Aubonne	1. Zinstag
Ber	erste Donstag
Brugg	2te Donstag
Burgdorf, letzte Do	
Büren, 1ste Mittwoch	
Chur	12.
Cossonay	15.
Erlach, 2te Mittwoch	
Freyburg in Uch	
land	3.
Hasle, 3te Zinstag	
Huttwyl, erste Mittw	
Langenthal	13.
Lauffenburg	20.
Lenzburg, erste Mitt	
Lechterselz	26.
Lignières	6.
Lucern	6. und 20.
Mellingen	19.
Walden, 2te Zinstag	
Münster im Aar-	
göw	5.
Murten	21.
Neuw. erste Donstag	
Neuenstadt am Bio-	
ller. See, der letzte	
Zinstag ein Bich	
Markt.	
Nydau	6.
Desch, 3te Mittwoch	
Olten, Montag nach	
Erfindung,	
Vetterlingen	15.
Rappertschwyl	21.
Romainmôtir	14.
Schaffhausen	20.
St. Gallen	10.
Signau, erste Donst	
Sollothurn	20.
Schwarzenburg	8.
Thun, 2te Mittwoch	
Unterseen	7.
Urv	15.
Weyl im Turgau	21.

## Monds- Viertel und Witterung des Mayens.

Das letzte Viertel, den 3. um 5. Uhr, 15. m. vorm.  
bringt schöne Tage aber kühle Morgen.  
Der Neumond, den 11. um 8. Uhr, 33. m. vorm.  
fahret fort schönes wetter zu machen.

Das erste Viertel, den 19. um 1. Uhr, 58. m. vorm.  
gibt sühe Lust und zuwenden Nebel.  
Der Vollmond oder wadel, den 25. um 5. U. 14. m.  
nachm. will bewolten Himmel und Regen geden.

schen, der den heidnischen Gottesdienst gänzlich zu zerstören suchte. Der Kexser dieses vernehmend, als welcher den heidnischen Ceremonien sehr ergeben war, ließ sich daher leicht erbittern, also daß er befahl, Justinum samt sechs seiner Gesellen, mit Namen, Chariton und dessen Frau, Evelyptus, Hierax, Paon, und Librarianus, ins Gefängnß zu werfern.

Als der Tag zu ihrer Verhör erschienen war, wurde Justinus, und die mit ihm gefangen gesetzt worden waren, hin zum Nömischen Stadt Richter, Rusticus mit Namen, geführet. Als sie nun vor dem Richtstuhl stuhnden, sprach der Präsident Rusticus zum Justino: Wohlan, sey denen Göttern selbst gehorsam, und des Kaysers Befehlen! Justinus aber antwortete ihm, und sprach: Niemalen hat jemand mit Recht können getadelt noch verdammet werden, der unsers Heilandes Jesu Christi Gebotten gehorsam gewesen! Da sprach der Richter Rusticus: Was für gelehrte Wissenschaften hast du gelernet, und welcher Philosophischen Parthen bist du zugethan? Justinus gab darauf zur Antwort: Ich habe aller Gelehrten Meynungen zu wissen mich bemühet, und alle Parthenen kennen lernen, bis ich zuletzt der Christlichen Lehre mich ergeben, ob schon sie denen nicht gefällt, die in falschen Meinungen blindlings dahin gehen. Da sprach Rusticus: Hast du, elendester Mensch, zu solcher Lehre ein Belieben? Freylich, sprach Justinus,

B 3

nus,



### Von den Birnen.

Nüsse sehn ein Widergift, aber Birn vergift und schädlich,  
Wenn man solche roh genießt, und nit unverweilet redlich  
In die Weineskannen gucket, thun dem Magen Ueberlast.  
Dennoch kan man dieses Obst wolgeföhret heilsam heissen,  
Weil es, wenn man sich beschwert,  
Schafft Erleichterung und Rast,  
Drum so trinke nach den Birn, nach den Apfeln gehe schmeissen.

### Von Kirschen.

Kirschen sehn nicht ungerühmt, denn sie reinigen den Magen,  
Zeugen dir ein gut Geblüt: Kirschen fern den Stein verjagen.

### Von Pflaumen oder Zwetschgen.

Pflaumen findet man etwas kältend,  
und doch nützlich auch dabei,  
Denn sie machen deinen Magen von empfundner Stopfung frei.

Die Frölichkeit taugt deinem Leib,  
Auch wann du hast ein gutes Weib,  
Ergeze dich mit mittelmaß,  
Ein wenig Blut auch von dir laß.

# Verbesserter Brachmonat. Planetenstellung. Alter Män.

Sonnen Aufgang 4. Uhr	15. min.	Nidergang 7. Uhr	45. min.
22. Reiche Män und Lazarus,	Luc. 16. Tagsl. 15. St. 31. m.		Evang. Joh. 16.
Sontag 1 <b>E</b> Nicomed.	7	7. u. 18. m. v. <b>□</b> <b>♀</b>	21 <b>W</b> <b>Cant.</b> C.
Montag 2 Marcellinus	19	<b>♂</b> <b>♀</b> <b>Mars</b> <b>✗</b> regen	22 Helena
23. Zinstag 3 Erasmus	1	<b>♀</b> <b>♂</b> <b>C</b> wolt dunkel	23 Dietrich
Mitwo. 4 Eduard	13	<b>♀</b> <b>○</b> <b>♂</b> gera warm	24 Johanna
Donstag 5 Bonifacius	25	<b>♀</b> <b>♂</b> <b>□</b> <b>h</b> mit <b>○</b> wind	25 <b>U</b> <b>rbanus</b>
Freitag 6 Henriete	7	<b>△</b> <b>♀</b> <b>♂</b> <b>h</b> dem schön	26 Eleuterus
Samst. 7 Rupertus	19	<b>△</b> <b>h</b> <b>✗</b> <b>Schwert</b> <b>✗</b> hell	27 Eutropius
Sontag 8 Grosses Abendmahl,		Luc. 14. Tagsl. 15. St. 40. m.	Evang. Joh. 16.
Montag 9 Jossias	13	<b>♀</b> <b>○</b> <b>□</b> <b>h</b> <b>W</b> wind	28 <b>W</b> <b>rog.</b> W.
Zinstag 10 Onofrion	25	<b>○</b> 10. u. 58. m. n. wölfe	29 Maximilian
Mitwo. 11 Barnabas	8	<b>♂</b> <b>g</b> drein <b>⊕</b> <b>h</b> donner	30 Hiob
Donstag 12 Bassilides	21	<b>○</b> <b>h</b> <b>g</b> <b>schla-</b> wind	31 Petronella
Freitag 13 Eliseus	3	<b>♀</b> <b>g</b> gen, <b>✗</b> <b>h</b> warm	<b>Brachmonat.</b>
Samst. 14 Valerius	17	<b>♀</b> <b>○</b> <b>△</b> <b>h</b> <b>W</b> donner	1 <b>A</b> <b>uffahre</b>
24. Sontag 15 <b>E</b> <b>z</b> <b>Vit. Mod.</b>	0	Luc. 15. Tagsl. 15. St. 44. m.	2 Marcellinus
Montag 16 Justina	13	<b>♀</b> <b>○</b> <b>□</b> <b>h</b> <b>g</b> regen	3 Erasmus
Zinstag 17 Julie	27	<b>○</b> 9. u. 2. m. v. <b>C</b> schön	Evang. Joh. 15.
Mitwo. 18 Arnold	11	<b>♀</b> <b>○</b> <b>h</b> darf <b>er</b> <b>✗</b> hell	4 <b>W</b> <b>E</b> Ed.
Donstag 19 Gervasius	26	<b>△</b> <b>○</b> <b>g</b> in <b>h</b> <b>⊕</b> nebel	5 Bonifacius
Freitag 20 Abigael	10	<b>♀</b> <b>g</b> es noch <b>✗</b> <b>h</b> warm	6 Henriete
Samst. 21 Albinus	25	Längster Tag <b>h</b> schön	7 Rupertus
25. Sontag 22 <b>E</b> 10. t. Ritt.	9	Luc. 6. Tagel. 15. St. 47. m.	8 <b>M</b> <b>edardus</b>
Montag 23 Basilius	24	<b>♀</b> <b>○</b> <b>△</b> <b>h</b> <b>W</b> wind	9 Jossias
Zinstag 24 <b>Johann</b> Täuffer	9	<b>△</b> <b>h</b> mit rechte <b>W</b> kuhl	10 Onofrion
Mitwo. 25 Eberhard	23	<b>○</b> 1. u. 2. m. v. <b>g</b> in <b>h</b>	Evang. Joh. 14.
Donstag 26 <b>Johann</b> Paul	6	<b>○</b> <b>△</b> <b>h</b> <b>g</b> <b>⊕</b> warm	11 <b>W</b> <b>prungsten</b>
Freitag 27 7. Schläffer	20	<b>♀</b> <b>○</b> <b>□</b> <b>h</b> <b>⊕</b> <b>W</b> wind	12 Bassilides
Samst. 28 Benjamin	3	<b>△</b> <b>○</b> <b>h</b> <b>g</b> <b>⊕</b> <b>W</b> wolken	13 Eliseus
26. Sontag 29 <b>E</b> <b>Peter</b> Paul	15	<b>○</b> <b>g</b> <b>h</b> <b>g</b> <b>⊕</b> <b>W</b> regen	14 <b>Fronf.</b> Va.
Montag 30 Pauli Gedäch.	27	Luc. 5. Tagsl. 15. St. 43. m.	15 <b>B</b> <b>it. Modus</b>
		<b>♀</b> <b>○</b> <b>h</b> <b>g</b> <b>W</b> neblicht	16 Justina
		<b>○</b> <b>h</b> <b>g</b> <b>gen.</b> <b>✗</b> <b>h</b> schön	17 Julie
			Evang. Joh. 3.
			18 <b>W</b> <b>Dreyf.</b>
			19 Gervasius

## Jahrmärkte im Brachmonat.

- Aubonne, 24.
- Vendorff, 29.
- Beaulieu, 3.
- Biel, 5.
- Büren, 25.
- Dijon, 29.
- Feldkirch, 24.
- Gelhausen, Sonnt. nach Joh. Täuff.
- Martenach im Wal. lis, 1.
- Minden, 10.
- Morsee, 25.
- Newis, 5.
- Nördlingen, 2.
- Olten, 23.
- Ponta-lì, 25.
- Ravensburg, 15.
- Romainmôtier, 27.
- Romont, 11.
- St. Gergue, 18.
- St. Claude, 5.
- St. Croix, 12.
- la Sarra, 24.
- Strasburg, 24.
- Sursee, 26.
- Villmergen, 22.
- Ulm, 15. Ulten, 24.
- Zürich, 2.

Barren, Regeln. Donnerts in diesem Monat, so wird gut Getreyd, aber wenig, und Abgang an der Gersten. Der Män kuhl, der Brachmonat naß, füllt Scheuren und Fas. Hingegen aber, wann der Brachmonat dürr ist, so fehlets an alsem. Wie es wittert an Medardi, soll es vier Wochen nach einander witteren. Wann es am St. Johannes Tag regnet, soll es noch 40. Tage regnen, so allen Früchten schadet.

## Monds - Viertel und Witterung des Brachmonats.

Das letzte Viertel, den 1. um 7. Uhr, 18. m. nachm.  
fanget den Monat an mit Regenwetter.  
Der Neumond, den 9. um 10. Uhr, 18. m. nachm.  
will den warmen wetter Donner erregen.

Das erste Viertel, den 17. um 9. Uhr, 2. m. vorm.  
will wiederum hilles und warmes wetter machen.  
Der Vollmond oder Wädel, den 24. um 1. Uhr, 2. m.  
vorm. bringet veränderliches wetter.

nus, folge ich denen Christen in der rechten Lehre. Der Präsident fragte dann: Was ist denn für eine Lehre? Justinus antwortete: Die rechte Lehre, welche wir Christen in der Gottesforcht bewahren, ist diese, daß wir dafür halten, es seyn ein einiger Gott, der alles gemacht und erschaffen hat, sowol was man siehet, als auch was man mit leiblichen Augen nicht sehen kan; und den Herren Jesum Christum erkennen wir für Gottes Sohn, der vor Alters von den Propheten verkündiget, und als ein Richter des menschlichen Geschlechts wiederkommen wird; Er ist der Vate der Seligkeit, und deren ihr Lehrmeister, welche von ihm wol unterrichtet sind. Ich zwar, als ein schwacher Mensch, bin viel zu gering, als daß ich von seiner unendlichen Gottheit etwas würdiges solte sagen können, und bekenne, solches seye der Propheten Amt; denn dieselben haben dessen, wovon ich gesagt, daß er Gottes Sohn seyn, seine Zukunft auf den Erdkreis viele Secula zuvor Göttlich verkündiget.

Der Präsident fragte ihn ferner: An welchem Ort die Christen ihre Versammlung hätten. Deme antwortete Justinus: Ein jeder käme dahin, wo er wolte und könne. Meinst du, sprach er, daß wir alle an einem Ort zusammen kommen? mit nichts; Denn der Christen Gott kan an keinem Orte eingeschlossen werden, sondern er ist unsichtbar, und erfüllt Himmel und Erden, und wird allenthalben von denen Gläubigen angebaut.



### Von Pfirsing, Trauben und Rosinen.

Wenn man Pfirsing underschiebt, soll man in den Saifer beissen;  
Wenn man frische Trauben ist, folgen nutzbarlich die Nüssen:  
Von Rosinen hält man dieses, daß der Husten ihnen weicht,  
Ihr geniesen wol den Dieren, nicht dem Milz zu Dank gereicht.

### Von den Feigen.

Von den Feigen merke dir, daß sie Kröpfe, Schwulst und Drüsen.  
Wenn man selbe Pfaster-weis über-  
schlägt, bestreiten müssen.  
Wurde Klapperrosensaamen ihnen  
behgemischt seyn,  
Sie gewonnen aus den Wunden die  
Zersplittete Geheim.  
Aber von den Feigen soll dieses unver-  
gessen bleiben,  
Das sie Würme zeugen, und dich zu  
reischem Wesen treiben.

Den Leib erhitze nicht so sehr,  
Such Schatten, wann du kanst,  
vielmehr;  
Läß iez das Aderlassen seyn,  
Und stell das Schrepfen gleich-  
falls ein.

## Verdorffter Heumonat, Planetenstellung Alt-Brachmon.

Sauren, R. geln. Donnerts wann der Mond im Löwen ist, bedeuts Verderbnis des Korns u. Gersten am Gedürg. Ist's drey Sonntage vor Jacobs. Tag schön, so wird gut Korn gesät auf die Bühn; so es aber diesen Tag regnen wird, zeigt daß das Erdreich unzüglich Korn gebiert. St. Jacobs. Tag Vormittag zeigen thut, die Zeit vor Weihnachten, das hält in Huht. Und Nachmittag, die Zeit nach Weihnachten, also sollt du nach Wetter trachten.

# Monds - Viertel und Witterung des Neumonats.

Das letzte Viertel, den 1. um 11. Uhr, 19. m. vorm.  
fanget den Monat an mit schönem wetter.  
Der Neumond, den 9. um 11. Uhr, 37. m. vorm.  
bringt dunkel's Regenwetter und wind.  
Das erste Viertel den 16. um 2. Uhr, 22. m. nachm.

behaltet meistens die vorige witterung.  
Der Vollmond oder wadel den 23. um 9. Uhr, 55. m. v.  
vermehret die hitze, dabeu Ungewitter zu besorgen.  
Das letzte Viertel, den 31. um 4. Uhr, 31. m. vorm.  
endet den Monat bey dunklem wetter.

bättet, und sein Lob verkündiget. Darauf sprach der Richter: Wohlan sage mir, wo ihr dann zusammen kommen seyd, und du die Deinigen zu versamlen pflegest. Justinus antwortete: Ich habe meine Miethe bisher gehabt nahe am Hause eines, genannt Martini, bey der Badstuben Timotinum; Und ist nun das andere mal, das ich gen Rom kommen bin, aber keinen andern Ort als diesen genanten kenne, weil ich das erste mal auch daselbst zur Herberge gelegen. Wann mich nun jemand daselbst besucht hat, mit deme hab ich die Lehre der Wahrheit gemein gemacht. So bist du dann recht ein Christe, sprach Rusticus? Justinus antwortete: Allerdings bin ich ein Christe.

Da sprach der Präsident oder Richter Rusticus, zum Charitoni: Bist du denn auch ein Christ? Chariton antwortete: Ja, ich bin ein Christ durch Göttlichen Beystand! Rusticus fragte ferner des Charitonis seine Frau, ob sie auch der Lehre Christi folgte? Sie antwortete: Sie wäre auch durch Gottes Gnad eine Christin. Da fragte Rusticus den Evelyptum: Wer bist du dann? Er gab zur Antwort: Ich bin zwar ein Diener des Kaysers, aber als ein Christ ein Freigelassener Christi, und durch dessen Wohlthat und Gnade bin ich derselben Hoffnung, deren auch diese, die du allhie siehest, theilhaftig worden. Nach diesem fragte der Präsident auch den Hieracem: Ob er denn ebenmässig ein

C Christ



## Von Niespeln.

Niespeln findet man den Harn fördern und die Stühle mindern. Harte sind an Niedlichkeit, weit geringer, als die lindern.

## Von dem Most.

Von dem Most bekommt man Wind und Wetter, und verspüret, daß der Harn beförderlich öfters aus der Stube führet.

## Von dem Bier und Essig.

Zähe Schleim und Feuchtigkeiten überkommt man von dem Bier. Dennoch gibt es viel Geblüt machen wanst, und starke Glieder. Füllt die Blasen, weicht den Bauch, stärmet ihn mit Blästen wieder. Kället etwas gleich dem Essig: dieser aber pflegt dasfir Stark zu truken, Frisigkeit und den Saamen abzumindern. Schwarze Gall zu züchten, auch trüne Nerven sehr zu hindern.

Was hitzig macht, ist ungesund, Drum laß nit meister seyn den Mund. Salat und alter Wein sind gut, Wann man der Sach zuviel nicht thut.

## Verbesserter Augustmonat. Planetenstellung. Alt-Heumon.

Sonne Aufgang 4. Uhr, 37. min.		Nidergang 7. Uhr, 23. min.	
Frentag	I Petri Ketsfeyr	27	♂ in ☽ Die • schön
Samsta.	2 Port. Moses	5	*○*♀ + ☒ warm
31. Sonntag	Jesus weint über Jerusal.		Lucas 19. Tagsl. 14. st. 41. m.
Montag	3 Eio Stef. erf.	17	*♀ Käfer ☽ wind
Zinstag	4 Justus	6	○ haben *☒ unlustig
Mitwo.	5 Oswald	12	*○♀ viele ♀ neblicht
Donstag	6 Sixtus	25	☒ *♂ Frucht heiß
Frentag	7 Uffra, Don.	9	○ 10. u. 18. m. n. ♀ h̄
Samsta.	8 Reinhard	22	☒ des ☽ ungewitter
32. Sonntag	9 Lea	6	☒ *♂ ☽ dunkel
Montag	Phariseer und Zollner,		Luc. 18. Tagl. 14. st. 21. m.
Zinstag	10 Ei Laurent.	20	Δh ☽ Landes nebel
Mitwo.	11 Gottlieb	4	Δ♂ mitgenomen, regen
Donstag	12 Clara	19	*○ □ h̄ ☒ wind
Frentag	13 Hipolitus	3	*♀ ♀ in ☽ + hell
Samsta.	14 Samuel	17	○ 7. u. 13. m. n. schön
33. Sonntag	15 Maria H̄n.	1	Δ♀ ♀ dir. ☽ warm
Montag	16 Joder Noch.	15	☒ Es dörfli * nebel
Zinstag	Tauber und Stummer,		Marc. 7. Tagsl. 14. st. 3. m.
Mitwo.	17 Eia Berchto.	29	☒ noch sonnenschein
Donstag	18 Gottwald	13	○ ♀ viel ☒ wind
Frentag	19 Sebaldus	27	♀ Ungemach neblicht
Samsta.	20 Bernhard	10	Δ♂ ♀ den ☽ schön
34. Sonntag	21 Privatus	23	○ 9. u. 16. m. n. frisch
Montag	22 Scipio	6	☒ □ * ☒ hell
Zinstag	23 Zachä. ☽	19	Δh *♀ ☽ nebel
Mitwo.	Barmherzige Samariter,		Lucas 10. Tagsl. 13. st. 39. m.
Donstag	24 Ei Bartla.	1	Δh *♀ ☽ warm
Frentag	25 Ludwig	13	*♂ Δ♀ Winter schön
Samsta.	26 Genesius	25	☒ Δ○ ☽ hell
35. Sonntag	27 Hundstag end	7	□♀ auf uns lieblich
Montag	28 Augustinus	19	Δh Δ♀ sonnenschein
Zinstag	29 Johan. Entb.	1	○ 10. u. 3. m. n. hell
Mitwo.	30 Felix, Adolf	13	○ ♀ *♀ *♀ ☽ schön
Donstag	Von zehn Aussägigen,		Lucas 17. Tagsl. 13. st. 16. m.
Frentag	31 Ei 14 Rebecca	25	☒ *♀ sommer. ☽ nebel
Samsta.			
Jahrmärkte im Augstmonat.			
	Aran, 6.		
	Bisanz, 29.		
	Bremgart, 25.		
	Bischoffzell, 28.		
	Brick, 15.		
	Chindon, 22.		
	Diessenhofen, 10.		
	Diengen, 24.		
	Engen, 24.		
	Ensisheim, 24.		
	Einsiedel, 31.		
	Fischbach, 10.		
	Geuff, 1.		
	Glaris, 32.		
	Gsteig hinter Gassen, 21.		
	Huttwyl, 4.		
	Lauser, 15.		
	Lauffen, 24.		
	Lenzburg, 28.		
	Milden, 30.		
	Murten, 20.		
	Neuenstadt am Walensee, 26. Bichlm.		
	Oltén, 18.		
	Rapperswyl, 20.		
	Reichensee, 10.		
	Rheinfelden, 28.		
	Romont, 16.		
	Schaffhausen, 24.		
	Schängnau, 27.		
	Schüpfen im Entlibbuch, 5.		
	Sursee, 28.		
	Willisau, 10.		
	Zofingen, 24.		
	Zurgach, 25. der Schleßmarkt aber ist den 1. Montag im Herbstmonat.		
	Zweifelden, 27.		

**Bauren - Regeln.** Donnerts, wann der Mond in der Jungfrau ist, bedeuts viel Regen, der bis in die 50. Tage währen soll. Wann man auf Laurentii eine reisse Trauben findet, so ist gute Hoffnung in gutem Wein. Nach Laurentii wächst das Holz nicht mehr, darum pflegt man die Reben abzuschlagen. **Maria Himmelfahrt** klarer Sonnenschein, bringet gewöhnlich gern viel guten Wein.

## Monds-Biertel und Witterung des Augstmonats.

Der Neumond, den 7. um 10. Uhr, 18. m. nachm.  
macht sehr heiß, dagey Ungewitter zu besorgen.  
Das erste Viertel, den 14. um 7. Uhr, 13. m. nachm.  
bedeket den Himmel mit Nebelgewölle.

Der Vollmond oder Wädel, den 21. um 9. Uhr, 16.  
m. nachm. will schöne und warme Tage machen.  
Das letzte Viertel, den 29. um 10. Uhr, 3. m. nachm.  
ziehet lühles Regenwetter nach sich.

Christ sey? Hierax antwortete ihm und sprach: Gewißlich bin ich auch ein Christ, denn ich ehre und bette denselben Gott an. Hat euch denn, sprach der Richter, Justinus zu Christen gemacht? Ich, antwortete Hierax, bin zuvor ein Christ gewesen, und wills auch hinsüro bleiben. Paon aber, der mit unter ihnen war, und noch nicht gefraget worden, besorgte, er möchte vergessen werden, und sprach: Ich bin auch ein Christ! Wer hat dich dann unterrichtet, fragte der Präsident? Er antwortete: Ich habe von meinen Eltern dieses gute Bekenntniß gelernt. Evelyptus sagte hernach: Ich habe zwar Justinus Reden mit grossem Vergnügen zugehört, von meinen Eltern aber habe ich auch das Christenthum erlernet. Der Richter sprach darauf: Wo sind dann deine Eltern? In Cappadocien, sprach Evelyptus. Ferner fragte der Präsident den Hieracem, wo dann seine Eltern wären? Hierax gab ihm zur Antwort: Unser wahrer Vatter ist Christus, unsere Mutter ist der Glau-  
be, dadurch wir an ihn glauben; Meine irridische Eltern aber sind gestorben, und ich bin aus Encaonien, in Phrygien gelegen, hieher kommen. Endlich fragte der Präsident den Liberianum, was er dann sagte, ob er auch ein Christ sey, und gottlos gegen die Götter? Ja, sprach er, ich bin auch ein Christ, dann ich ehre und bätte den alleinigen wahren Gott an.

Da wandte sich der Präsident zum Justino,

C 2 und



### Von Fånskaamen.

Ostermal will nöhtig fallen, daß man streichen läß und stank:  
Dieses leichtlich anzustellen, brauche Saamen von dem Fåns.

### Von Aenis.

Aenissaamen, wenn er süß, nutzt den verblichenen Augen;  
Vor ein treslich Magenstärk findet man ihn nicht minder taugen.

### Von dem Spadio.

Spodium, so Hüttenrauch, oder Asch von Helfenbeinen  
Deutet: dienet die Gefahr langen Blutens abzuleinen.

### Von dem Salz.

Ueber Tafel soll man ja nimmermehr das Salzfaß missen,  
Denn es ist ein Widergift, macht wohlgeschmackte Bissen:  
Ohne Salz kan nichts gesessen:  
doch es taugt den Augen nicht,  
Stihlt den Samen, zu geschweigen,  
daß es Grind und Zucken zeucht.

Wer nun gebührend leben will,  
Der halte wol das Mittel-Zahl,  
Im Lieben, Essen und Getrank,  
Damit der Leib nit werde trank.

## Verbesserter Herkimer. Planetenstellung. Alte Angaben.

Sonnens		Aufgang 5. Uhr, 24
Montag	1	<b>Verena, Ebd.</b> 8
	2	Absolon 20
Zinstag	3	Theodosia 4
Mitwo.	4	Ester 17
Donstag	5	Hercule 1
Freitag	6	Magnus 15
Samsta.	7	Ungerechter Mammon, 0
36.	8	<b>Eis</b> Regina 14
<b>Concas</b>	9	<b>Mar. Geburt</b> 29
Montag	10	Gorgonius 13
Zinstag	11	<b>Felix, Regula</b> 28
Mitwo.	12	Tobias 12
Donstag	13	Hector 26
Freitag	14	Lodter in Main, 10
Samsta.	15	Nicodemus 23
37.	16	Cornelius 7
<b>Concas</b>	17	<b>Grenz.</b> Lamb. 20
Montag	18	Rosemunde 2
Zinstag	19	Januarius 15
Mitwo.	20	Faustinus 27
Donstag	21	Vom Wassersüchtigen, 10
Freitag	22	<b>Math. E.</b> 22
Samsta.	23	Mauritius 15
38.	24	Lina, Tecla. 21
<b>Concas</b>	25	Robertus 27
Montag	26	Cleofas 9
Zinstag	27	Ciprianus 21
Mitwo.	28	Cosmus, Dam. Fürnehmstes Gebott, 3
Donstag	29	<b>Eis</b> Wencesl. 16
Freitag	30	<b>Michael</b> 28
Samsta.		<b>Ursus, Hieron.</b>

hr., 36. min.  
 21 Privatus  
 22 Scipio  
 23 Zachäus  
 24 Bartelsme  
 25 Ludwig  
 26 Genesius  
 Evang. Luca 19.  
 27 Aio J. R.  
 28 Augustinus  
 29 Joh. Enß.  
 30 Felix, Adolf  
 31 Rebecca  
 Herdermonat.  
 1 Verena, Eg.  
 2 Absolon  
 Evang. Luca 18.  
 3 Wi I Theo.  
 4 Esther  
 5 Hercule  
 6 Magnus  
 7 Regina  
 8 Mariä Geb.  
 9 Ulhardus  
 Evang. Marc. 7.  
 10 Aiz Gorg.  
 11 Felic. Neg.  
 12 Tobias  
 13 Hector  
 14 Erböh.  
 15 Nicodemus  
 16 Cornelius  
 Evang. Luca 10.  
 17 Aiz Lamb.  
 18 Rosemunde  
 19 Januarius

Jahrmärkte im  
 Herbstmonat.  
 Aeschliwil, 2.  
 Altkirch, 29.  
 Appenzell, 16.  
 Bern, 2. und 30.  
 Ber, leisten Donstag  
 Biel, 3te Donstag.  
 Bruntrutt, 8.  
 Breglau, 1.  
 Chaudesond, 6.  
 Coppet, 2.  
 Cossouay, Neids, 4.  
 Doraschingen, 8.  
 Erlenbach, 9.  
 Feldkirch, Leipzig, 29.  
 Frankfurt, 8.  
 Freyburg im Br. 22.  
 Freyburg in Uch-  
 land, 15.  
 Frutigen, Bluttag  
 nach dem Erlen-  
 bach. Markt.  
 Gels, 22. Hasli, 24.  
 Herisau, 29.  
 Langnau, 17.  
 Langenbrück, 17.  
 Langenthal, 4.  
 Lauffenburg, 29.  
 Lausanne, 4.  
 Lignieres, 26.  
 Milden, Morset, 10.  
 Müllhausen, 14.  
 Münster im Allg. 22.  
 Nydau, Nancy, 3.  
 Oesch, 17. Orbe, 15.  
 Pfeiterlingen, 20.  
 Rythenbach, 23.  
 Schwarzenburg, 25.  
 Solothurn, 16.  
 St. Gergue, 10.  
 Thun, 24.  
 Unterseen, 19.  
 Ufferten, 2.  
 Zurich, 11.  
 Zweifelden, 21.

Haus- und Bahren-Regel. Donnerts in diesem Monat, so wirds viel Getreid und Ods geben in dem zukünftigen Jahr, auch grosse Winde. Ist am Tag Matthäi gut Wetter, so hoffen die Weinmeister auf folgendes Jahr viel und guten Wein. So viel Reissen und Fröst vor Michaelis kommen, so viel Kälken sollen nach dem ersten Mai kommen. Zu dieser Zeit habe, lag zur Ader, und drancke Arznei süss, phlegmatische, und sepe dabei guten Wuchs.

# Monds - Viertel und Witterung des Herbstmonats.

Der Neumond, den 6. um 8. Uhr, 38. m. vorm. verurthelet eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß, worauf das wetter ein wenig kühl werden will. Das erste Viertel, den 23. um 1. Uhr, 2. m. vorm. bringet trübes und unbeständiges wetter.

Der Vollmond oder wäbel, den 20. um 11. Uhr, 13. m. vorm. leidet eine unsichtbare Finsterniß, darauf unlustiges und naßes wetter folget. Das letzte Viertel, den 28. um 3. Uh. 9. m. nachm. macht bey Ende des Monats kühle Lüft.

und sprach: Höre du, der du für berecht gehalten wirst, und dich einbildest die wahre Lehre zu besitzen; Wann du, vom Kopfe an, über den ganzen Leib wirst braf gepeitschet seyn, meynest du dann nicht, du werdest dadurch in den Himmel steigen? Darauf gab Justinus zur Antwort und sprach: Ich hoffe dasjenige zu erlangen, was diejenigen überkommen haben, welche Christi Lehre bewahret, wann ich das, wovon du sagest, werde erdulden. Dann ich weiß, daß alle, die so leben, von der Götlichen Gnade erhalten werden, bis die ganze Welt wird vollendet seyn. Der Präsident sprach: So wähnest du gleichwohl hinkünftig noch in den Himmel zu steigen, und allda belohnet zu werden? Ich wähne es nicht, gab Justinus zur Antwort, sondern ich bins gewiß, und zwar sogar gewiß, daß gar kein Zweifel mehr übrig ist. Rusticus sprach: Damit wir zu unserm Zweck und Vorhaben kommen, so höret, kommt alle herben, und opfert mit vereinigtem Gemüthe denen Göttern! Justinus aber sprach: Niemand, der recht gelehret ist, verläßet die Gottseligkeit, und geräht in Irrthum und Gottlosigkeit. Der Präsident Rusticus sprach: Woferne ihr unsren Befehlen nit werdet gehorchen, so sollet ihr ohne alle Erbarmung gepeinigt werden. Justinus antwortete: Das ist unsers Herzens Wunsch, um unsers Herren Jesu Christi willen vieles zu erdulden, und also selig zu werden; Denn solches wird uns Heil und Freymüthigkeit vor dem schrecklichen Richterstuhl unsers Herrn und Heilands erwerben, vor dem die ganze Welt auf Götlichen Befehl erscheinen muß. Dasselbe bestätigten auch alle übrige Märtyrer, und fügten hinzu: Thue bald was du thun willst; denn wir sind alle Christen, und werden den Götzen nicht opfern.

Als der Präsident solches hörte, sprach er folgendes Urtheil: Diese, welche den Göttern nicht opfern, und des Kaisers Befehl nit gehorchen wollen, sollen mit der Geissel geschlagen und sodann enthauptet werden, von Rechthens wegen. Also wurden die heiligen Märtyrer unterm Lobe Gottes an



## Von Rüben.

Rüben essen dient dem Magen, giebet Förderung dem Harn, Dennoch wird man Wind und Schmerzen in den Zähnen von erfahren, So sie übel abgekocht, oder roh zur Tafel kommen, Bringen sie dir in dem Banch Grimen oder wenigst Brommen.

## Vom Eingeweid der Thiere.

Wer ein übelbäulich und sich versteckend Essen liebet, Kan den Magen samt dem Herzen von den Thieren essen, doch Ist das äusre von dem Magen unverwerlich bei dem Koch: Jungen nähren sehr bequem, sind gesund, die Lunge giebet Dir ein leicht verdaulich Essen, pflegt sich baldest abzuführen, Unter allen Hirnen herrsche das belobte Hüner-Hirn.

Purgieren, schräpfen, darf man nun, Und auch ein Uderlässe thun; Das Weib und Obst, samt gutem Wein, Kan jetzt mit Maß nicht schädlich seyn.

## Verbesserter Weinmonat. Planetenstellung. Alt-Herbstmon.

Saus- und Bauren-Regel. Wie dieser Monat wittert, so soll es auch im Februar geschehen. Ist im Herbst das Wetter hell, so dringt es Wind im Winter schnell. Wenn die Eichbäume viel Eicheln tragen, so folget gern ein kalter Winter. So das Laub nicht gern von den Bäumen fällt, folget auch gern ein kalter Winter, welcher lange anhält. Wenn Simon Judä vorbeu, so rückt der Winter herbei.

Jahrmarkte im  
 Weinmonat.  
 Adelboden, 7.  
 Arau, 22.  
 Arburg, 15.  
 Basel, 28.  
 Bern, 21.  
 Brienz, 14.  
 Brugg, 4te Binstag.  
 Bürén, 1. und 29.  
 Burgdorf, 22.  
 Erlenbach, 14.  
 Hasli, 23.  
 Hutwyl, 15.  
 Leichtstall, 1.  
 Leichtensteig, 13.  
 Lucern, 2. Lücen, 29.  
 Meienfeld, Mümpelgard, Montag  
 nach Michaeli.  
 Münster im Bergdorf  
 auf Ursula.  
 Desch, 17.  
 Olten, 20.  
 Rapperschwyl, 8.  
 Rüchenbach, 28.  
 Romont, 4.  
 Rötschmund, 21.  
 Sarnen, 27.  
 Schüpfen, 7.  
 Schwarzenburg, 30.  
 Schweiz, Zug, 16.  
 Signau, 16.  
 Solothurn, 21.  
 St. Croix, 2.  
 St. Gallen, 18.  
 Steu am Rhein, 22.  
 Unterseen, 8.  
 Baldshut, 16.  
 Bangen, 23.  
 Bedischwyl, 16.  
 Billisau, 18.  
 Binterthur, 9.  
 Biedlisbach, 28.  
 Owingen, 1.  
 Wengenmatten, 23.

# Mond- Viertel und Witterung des Weinmonats.

Der Neumond den 5. um 6. Uhr, 12. m. nachm.  
hat lieblichen Schein, wobei es ein wenig kühlt.  
Das erste Viertel, den 12. um 9. Uhr, 12. m.  
vorm. bringet dunkelen Himmel und Regen.

Der Vollmond oder Wädel, den 20. um 4. Uhr, 7.  
m. vorm. ziehet Riß und Regen nach sich.  
Das letzte Viertel, den 28. um 7. Uhr, 5. m. vorm.  
darauf will es kalt werden und Schnee geben.

den gewöhnlichen Richtplatz geführet; und nachdem sie gegeisselt worden, sind sie mit dem Beil entthauhtet, und haben also in der Bekentnis unsers Heilands ihr Marterthum vollendet. Nachdem haben etliche Gläubige heimlich ihre Leiber vom Richtplatze weggenommen und an ein bequemen Ort begraben. Dieses ist geschehen durch Mitwürfung der Gnade unsers Herrn Jesu Christi, Anno 164. deme sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

## St. Felix, Bischof zu Tubiza in Africa, gemartet zu Venusio in Apulien, Anno 303.

Als die Keyser Diocletianus zum achten mal, und Maximianus zum siebenden mal Bürgermeister waren, ergieng ein Keyserl. Befehl über den ganzen Römischen Erdentkreis, und allen Statthaltern und Obrigkeit in den Landschaften und Städten ward jeden Orts kund gethan, daß sie die göttlichen Bücher von den Händen der Bischöffen und Priester fordern solten. Dazumal ward auch eine Abschrift solchen Befehls in der Stadt Tubiza angeschlagen, den 5. Brachmonat Anno 303. Da befahl der Amtmann Magnilianus, man sollte die Altesten des Volks der Christen vor ihn bringen: Es war aber eben desselben Tags der Bischof Felix gen Carthago verreiset; Also mussten Aper der Priester, und Gyrus und Vitalis die Vorleser, erscheinen; zu welchen Magnilianus der Amtmann sprach: Habt ihr göttliche Bücher? Aper antwortete: Ja, wir haben welche! Der Amtmann sprach: Gebet sie her zum Verbrennen. Aper aber antwortete: Unser Bischof hat sie bei sich. Der Amtmann sprach: Wo ist er? Aper antwortete: Ich weiß nicht! Der Amtmann sprach: Ihr müsst dann so lange in Arrest bleiben, bis ihr dem Pfleger Anulio Rechenschaft gegeben.

Des folgenden Tags aber kam der Bischof Felix von Carthago wieder zurück gen Tubiza. Da befahl der Amtmann



## Von Unterschiedlichkeit der Geschmäcken.

Von Geschmäcken sag ich so, daß sie drey gedreynter Gattung: Drey sind wärmend, kältend drey, drey thun Mäßigung erstatten. Jene nenn ich scharf, gesalzen, bitter: selbe herb und rauch Samt dem sauren: diese heissen süß, gelind, und öhlich auch.

## Von Weinsuppe.

Wünscht man einen reinen Zahn und ein scharfes Aug zu haben, So gedeuyet ostermahl mit der Weinsupp sich zu laben: Ueber diese beyde Vortheil leistet sie noch doppelt Dienst, Daß sie mindert oder stopft, wie es unser Magen wünscht.

## Von Rabbes.

Rabbes stopft: Rabbesbrey löset, beydes eingenommen Kan dem Mast darm, wenn man ihn offen wünschte, wohl bekommen.

Ein Stück Wildprat, mol zugericht,

Dem Magen jetzt viel schadet nicht:

Du kanst von dir auch lassen Blut,

Es ist für dein Gesundheit gut.

Mag-

# Verbesserter Wintermonat. Planetenstellung. Alt-Weinm.

Sonnen Aufgang 7. Uhr, 6. min.	Niedergang 4. Uhr, 54. min.
Samsta. 44. <b>Gedenk</b>	1 <b>Aller Heiligen</b> 2
Montag	2 <b>Erz M. Seel.</b> 16
Zinstag	3 Theofslus 1
Mitwo.	4 Sigmund 16
Donstag	5 Malachias 2
Freitag	6 Leonhard 17
Samsta. 45. <b>Gedenk</b>	7 Florentin 2
Montag	8 Claudius 16
Zinstag	9 Obersten Tochter, <b>Erz Theodor</b> 0
Mitwo.	10 Thadeus 13
Donstag	11 <b>Mart. Bish.</b> 26
Freitag	12 Martin, Pabst 9
Samsta. 46. <b>Gedenk</b>	13 Briccius 21
Montag	14 Friederich 3
Zinstag	15 Leopold 15
Mitwo.	Verwüstung des Tempels, <b>Erz Othmarus</b> 27
Donstag	17 Casimir 9
Freitag	18 Eugenius 21
Samsta. 47. <b>Gedenk</b>	19 Elisabetha 3
Montag	20 Amos 15
Zinstag	21 <b>Maria Opfer</b> 27
Mitwo.	22 Cecilia 9
Donstag	Vom jüngsten Gericht, <b>Erz Clemens</b> 21
Freitag	24 Erisostomus 4
Samsta. 48. <b>Gedenk</b>	25 Catharina 16
Montag	26 Conradus 29
Zinstag	27 Jeremias 12
Mitwo.	28 Sostenes 26
Donstag	29 Saturnin, <b>Erz Adv. Andre</b> 10
Freitag	Einreitung Christi,
Samsta.	30 <b>Erz gelüder</b> 25

Donnerts im Wintermonat, bedeuts Getreyd genug. Wann das

Leub ruhe oder waht von den Bäumen fällt, so wird auch nachwärts früh oder langsam Sommer. Am Tage Aller Heiligen haben die Bäume einen Spahn aus einer Buchen, ist er trocken, so wird ein kalter Winter; ist der Spahn nass, wird gleichfalls ein nasser Winter. Um Martini, im wachsenden Mond, ist gut junge Bäume zu versegen.

## Jahrmärkte im Wintermonat.

Aesch, 4.
Arau, 12.
Arberg, 5.
Aubonne, 25.
Baden auf Othmar
Bern, 26.
Berscher, 14.
Besanson, 11.
Ber, 2. und 27.
Biel, 2ten Donstag
Blankenburg, 17.
Burgdorf, 6.
Coisonay, 13.
Cilly, 2te Mitwoch
Erlebach, 18.
Frutigen, 25.
Freyburg, 11.
Herzogenbuchst, 11.
Lausanne, 6.
Landeren, 5.
Laupen, 6.
Lütr, 27.
Mellingen, 26.
Milden, 22.
Morsee, 3ten Mitw.
Münster im Aargew, 25.
Murten, 19.
Neuenstadt am Blei- ler See, 25.
News, Desch, 27.
Olten, 3.
Ober-Hafli, 7.
Petterlingen, 6.
Richterschwyl, 18.
Rheinfelden, 13.
Roll, 21.
Romainmötier, 21.
Romont, 30.
Schaffhausen, 21.
Sitten, 22.
Sursee, 3.
Divis, 25.
Unterseen, 5. und 19.
Wattewyl, 12.
Welsch-Neuburg, 5.
Wiflshburg, 13.
Zofingen, 17.

## Monds - Viertel und Witterung des Wintermonats.

Der Neumond / den 4. um 3. Uhr, 43. m. vorm.  
macht stürmisches was ungestig & wetter.  
Das erste Viertel, den 10. um 9. Uhr, 11. m. nachm.  
bringt Regen und ungestüme witterung.

Der Vollmond oder Wädel, den 18. um 10. U. 40. m.  
nachm. ist bei Winte witterung mit R. si u. schnee.  
Das leiste Viertel den 26. um 9. Uhr, 12. m. nachm.  
erreget rauhe Winde, so noch mehr schnee bei gen.

Magnilianus, man sollte den Bischof Felicem durch einen Gerichts-Bedienten herholen; Als derselbe nun kommen, sprach Magnilianus zu ihm: Bischof Felix, gib alle Bücher und Pergamente her, die du hast! Der Bischof Felix antwortete: Ich habe zwar welche, aber ich gebe sie nicht von mir! Der Amtmann sprach: Was die Kreyser befohlen haben, gehet vor deinen Worten; gib die Bücher her, daß sie mit Feuer verbrannt mögen werden! Der Bischof Felix sprach: Es ist besser, daß ich verbrannt werde als die göttlichen Schriften, denn es ist besser Gott gehorchen als den Menschen. Der Amtmann sprach: Der Kreyser ihr Befehl gehet vor dem, was du sagest. Felix antwortete: Der Befehl meines Herrn gehet vor Menschen Befehle. Magnilianus sprach zu ihm, bedenke dich wohl!

Nach dreyen Tagen befahl der Amtmann den Bischof Felicem wieder vor sich zu bringen, und sprach zu ihm: Hast du dich bedacht? Felix sprach: Was ich zuerst gesagt hab, das sage ich noch, und will es vor dem Landpfleger sagen. Der Amtmann sprach: Du sollt dann hin zum Landpfleger gehen, und daselbst Rechenschaft geben. Da ist ihm Vincentius Celsinus, ein Corporal der Stadt Tubiza, zugeordnet.

Also verreisete Bischof Felix von Tubiza den 24. Brachmonat, und ist gen Carthago geführet worden; woselbst er auf Befehl in den Kerker geleget ward. Nach etlichen Tagen wurde Felix vor Tage hervor gebracht, und der Landpfleger sprach zu ihm: Warum wilst du die unnützen Schriften nicht hergeben? Der Bischof Felix sprach: Ich habe sie zwar, aber ich gebe sie nicht. Da befahl er, man sollte ihn gebunden in den hintersten Kerker werfen. Nach sechszenen Tagen aber ist Felix in seinen Banden aus dem Kerker geholet, und dem Landpfleger Anilio in der vierten Stunde der Nacht vorgestellt worden. Anilius sprach zu ihm: Warum wilst du die unnützen Schriften nicht heraus geben? Felix gab zur Antwort: Ich gebe sie nicht heraus. Darauf befahl der Land-



### Von Pappelen.

Pappeln findet man so genannt, weil sie dienlich plappen machen, Denn sie werden begezehlt strahlbiefürderlichen Sachen. Sonderlich so man die Wurzel unverdrossen hat geschellt: Weibern werden ihre Zeiten durch dieselbe zugestellt.

### Von der Salbey.

Könne vor dem blassen Tod irgendwo ein Kraut errinnen, So vermein ich diesen Ruhm wurde die Salbey gewinnen. Salbey ist ein Salb des Lebens, stärkt die Nerven und Natur, Fieber und der Hände zittern siehen gänzlich ihre Spur. Sie, Lavendel, Bibergel, Schlüsselblumen, Reinsarn, neben Brunnkress, können gute Hülfe allen Schlaggetroffenen geben.

Dem Leib jetzt schadet kein Arbeit; Arzneyen seynd jetzt außer Zeit. Ein gut Gewürz und milter Wein, Wird dinem Magen dienlich seyn.

# Verbesserter Christmonat. Planetenstellung. Alt-Winterm.

Sonnen Aufgang	7. Uhr	44. min.	Niedergang	4. Uhr	16. min.
Montag	1 Eligius	10	20 Amos		
2instag	2 Candidus	25	21 Mar. Op.		
Mitwo.	3 Xaverius	10	22 Cecilia		
Donstag	4 Barbara	25	23 Clemens		
Frentag	5 Sabina	10	24 Erisostom.		
Samsta.	6 Nicolaus	24	25 Catharina		
49.	Zeichen des Gerichts,		Evan. Matt. 22.		
50.	7 E2 Ad. Agat.	8	26 A23 Conr.		
Montag	8 Maria Empf.	22	27 Jeremias		
2instag	9 Joachim	5	28 Sostenes		
Mitwo.	10 Waltherus	18	29 Saturnin.		
Donstag	11 Damasius	0	30 Andreas		
Frentag	12 Ottilia	12	Christmonat.		
Samsta.	13 Lucia, Fost	24	1 Eligius		
51.	Johannes sendet zu Christo,		2 Candidus		
52.	14 E3 Ad. Charl.	6	Evan. Matt. 21.		
Montag	15 Abraham	18	3 A1 Ad. Za		
2instag	16 Adelheit	0	4 Barbara		
Mitwo.	17 Lazarus Fronf.	12	5 Sabina		
Donstag	18 Wunibald	24	6 Nicolaus		
Frentag	19 Nemesis	6	7 Agatha		
Samsta.	20 Achilles	18	8 Maria Em.		
53.	Zeugnus Johannis,		9 Joachim		
54.	21 E4 Ad. Th. u. 1		Evang. Lucá 21.		
Montag	22 Chirld.	13	10 A2 Ad. W		
2instag	23 Dagobert	26	11 Damasius		
Mitwo.	24 Adam, Eva	9	12 Ottilia		
Donstag	25 Christag	22	13 Lucia, Fost		
Frentag	26 Stephanus	6	14 Charlotte		
Samsta.	27 Johann Evang.	20	15 Abraham		
55.	Simeons Weissagung,		16 Adelheit		
56.	28 E Kindleintag	4	Evan. Matt. 11.		
Montag	29 Thomas, Bis.	19	17 A3 Ad. La.		
2instag	30 David	2	18 Wunibald		
Mitwo.	31 Silvester	18	19 Nemesis		
			20 Fronf. Ach.		

Haus- und Bauren-Regel. Donnerts in diesem Monat, so bedeuts viel Regen und Wind, auch wird der Saamen vom Brenner verderbt. Schenkt am Christtag die Sonne vollkommenlich und klar, so bedeuts ein fröhlich Jahr. Ist's windig an den Weihnachts-Feritag, sollen die Bäume viel Obst tragen. Wann am Christtag der Mond wächst, soll es ein gutes Jahr geben; nimmt der Mond ab, so gibt es gewisslich ein schlecht Jahr.

Jahrmärkte im Christmonat.  
 Aelen, 10.  
 Arou, 17.  
 Arburg, 8.  
 Ber, 25.  
 Biel, 26.  
 Bremgarten, 22.  
 Frugg, 9.  
 Chur, auf Thomas Alt. Calenders.  
 Eilach, 3.  
 Hutwyl, 3.  
 Langenthal, 2.  
 Langnau, 10.  
 Lenzburg, 11.  
 Lütri, 3.  
 Milden, 27.  
 Neustadt hinter Chillon, 11.  
 Nidau, ate Mitw.  
 Ogens, 27.  
 Osten, Montag nach Maria Empfängnis.  
 Orbe, erste Montag. Vetterlingen, 21.  
 Pfärdt, auf Nicolai. Rapperschwil, 17.  
 Rüchenbach, 9.  
 Sanen, 6.  
 Sitten, 2.6.16.23.  
 Sursee, 6.  
 Thun, 17.  
 Thonon, 17.  
 Überlingen, 6.  
 Ury, 4.  
 Villingen, 22.  
 Willmergen, 2.  
 Waldshut, 6.  
 Winterthur, 18.  
 Uferten, 2. u. 27.  
 Zreyfimmen, der zweite Donstag.

# Monds- Viertel und Witterung des Christmonats.

Der Neumond, den 3. um 1. Uhr, 44. m. nachm. macht geladere aber ungesunde witterung.  
Das erste Viertel, den 10. um 0. Uhr, 57. m. nachm. bringet kaltes und rauhes Schneewetter.

Der Vollmond oder wädel, den 18. um 5. Uhr, 36. m. nachm. ziehet feuchtes witter nach sich.  
Das letzte Viertel, den 26. um 9. Uhr, 3. m. Novm. macht dem Jahr ein kaltes End mit viel Schnee.

pfleger Anulius, er sollte zum Reichs- Hofraht gebracht werden, welches auch den 15. Heumonat geschah. Der Raht hieß ihn in Kerker werfen, und mit noch schwerern Ketten fesseln. Nach neun Tagen aber gab der Reichsraht Befehl, er sollte über See zum Kreyser schiffen.

Dem zu Folge gieng der Bischof Felix mit grossen Ketten gebunden zu Schiffe, und lag vier Tage lang unten im Raum des Schiffes unter den Füssen der Pferde, ohne einen Trunk Wasser zu bekommen. Er lange also nüchtern im Haven an, und ist von den Brüdern zu Arigento, (heute Gergenti genant, in Sicilien) mit grossen Ehren empfangen worden. Von dar kamen sie gen Catanea, Messina und Taormina, allwo sie wiederum auf vorige Weise empfangen worden. Hernach schiffeten sie über die Meerenge von Sicilien nach Italien, und kamen gen Nuto in der Neapolitanischen Landschaft Lucanien. Hieron reiseten sie gen Venusium in Apulien, am Apenninischen Gebirge gelegen. Daselbst befahl der Statthalter den Felicem von den Banden zu befreien, und sprach zu ihm: Felix, warum wilst du deines Herrn Schriften nicht heraus geben, oder hast du etwan keine? Er gab ihm zur Antwort: Ich habe sie, aber ich gebe sie nicht heraus. Der Statthalter sprach: Tödet Felicem mit dem Schwerte. Felix antwortete hierauf mit heller Stimme: Ich danke dir, mein Herr, der du mich zu befreien gewürdiget hast!

Er war also hin zum Gerichts- Platz geführet (da der Mond selbst einen blutrothen Schein gab) den 30. Augustmonat. Und der Bischof Felix hub seine Augen gen Himmel, und sprach mit heller Stimme: Gott dir danke ich! Sechs und fünfzig Jahr bin ich in dieser Welt alt worden; Meine Jungfräulichkeit habe ich bewahret, das Evangelium gehalten, Glauben und Wahrheit gelehret. O Herr und Gott Himmels und der Erden, Jesu Christe, dir beuge ich meinen Hals zum Opfer, der du ewiglich bleibest, und deme die Klarheit und Herrlichkeit gebühret von Ewigkeit zu Ewigkeit,

A M E N.

D 2



## Von der Münze.

Krause Münz ist sicher Geld alle  
Sulwürm zu vermögen,  
Dass sie aus dem Leibe ziehn, und  
sich dorten nimmer regen.

## Vom Senf.

Senf ist trucken, hizet auch, kan die  
Augen überschwemmen,  
Dient dem Haupt zur Reinigung,  
psleget alles Gift zu hemmen.

## Von der Rauten.

Rauten ist ein edel Kräutgen, wer  
sie frisch und roh genießt,  
Treibet alle Dunkelheit durch dis  
Schärfet ihre Strahlen ab. Bey den  
Männern kan sie taugen  
Lüsternheit und Brust zu dämpf-  
fen: bey den langen Hosen ist  
Sie der Zunder zu der Lust: wer die  
kleine Cannen haben  
Aus dem Wohnort flüchten will, muß  
gesottne Rauten haben.

halt deinen Leib dermalen warm,  
Und nimm deia liebes Weib an  
Arem;  
Von schlechtem Wein entferne  
dich,  
Im Essen sey doch mässiglich.

# Ordentliche Zeit-Rechnung auff das Jahr 1755.

Von Anfang der 4. Monarcheyen:	Von Regierung des h. Römischen Reichs
Der Babylonischen Jahr 3928.	durch das Hauf Lothringen. Jahr 10
der Persischen 2292.	Von Regierung des Hauses Bour-
der Griechischen 2082.	bons in Frankreich. 169
der Römischen unter Julio Cäsar 1805.	Von Stiftung der siben Churfürsten 743
Sint der Beklebung des ersten Christ-lichen Käysers Constantini Magni zum Christlichen Glauben Jahr 1441.	Von Anfang der Republic Venetia 1320
Von Anfang der Königreiche	Nach dem ersten Schweizer-Bund 444
Schweden 3970. Spannen 3913.	Der 17. Niderländischen Provinzen 183.
Dämmenmark 2325. Engelland 2825.	Sint dem Herzogthum Savoyen 342.
Frankreich 1335. der Saracenen 1164.	Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem 1684
Ungarn 1151. Pohlen 753.	Von Erbauung der Stadt Colathurn 3882
Bohmen 663. Preussen 55.	Von Erbauung der Stadt Rom 2504
Von Anfang	Von Erbauung der Stadt Zürich 3738.
Des Deutschen Kaiserthums 954.	Von Erbauung der Stadt Bern 545.
Der Moscovitischen Regierung 890.	Von Erfindung der knallenden Büchsen 375.
Der Türkischen 455.	Nach Stiftung der Hohen Schul zu
Des Türkischen Kaiserthums/ da sie Constantinopel eingenommen 202.	Basel. 295
	Von Erfindung der Welt nutzabaren Kunst Buchdruckerey in Mayns. 315.
	Des Papiermachens in Basel 285.
	Von Erfindung der Neuen Welt 264.

## Die zwölf himmlischen Zeichen.

λ Widder / gut.	λ Krebs / mittelmäßig	λ Waag / gut.	λ Steinbock / böß.
λ Stier / böß.	λ Löw / böß.	λ Scorpion / mittel.	λ Wasserman / gut.
λ Zwilling / böß.	λ Jungfrau / mittel.	λ Schütz / gut.	λ Fisch / mittelmäßig

## Die Planeten / und was sie beherrschen.

λ Saturnus / kalt und trocken; Beherrscht das rechte Ohr / Brust / Warzen.
λ Jupiter / warm und feucht; Beherrscht das linke Ohr / Herz / Leber und Rippen.
λ Mars / heilig und trocken; Beherrscht das ganze Haupt / die Galle.
λ Sonn / heilig und trocken; Beherrscht das Angesicht / vornehmlich die Augen / Zähne / Hör / Seiten und Schenkel.
λ Venus / feucht und warm; Beherrscht Nieren und Geburts-Glieder an Mann und Weib.
λ Mercurius / warm und trocken; Beherrscht die Gedächtniß / Sinnen / Zunge und Schienbeine.
λ Mond / allerley feuchtes; Beherrscht auch die Geburts-Glieder an Mann und Weib / Kehle / Magen / Bauch / Eingeweide / auch (neben λ) die Leber / und (neben ☽) Angesicht und Augen.
λ Drachenkopf und λ Drachenschwanz werden zum Theil auch unter die Planeten gezehlet / und sind die Puncten / darinnen die Finsternissen geschehen.

## Aspecten / und was ein Aspect seye.

λ Coniunctio oder Zusammensfügung; Dieses geschiehet wann ein Planet unter dem andern steht / in einerley Zeichen und Grad.	λ Oppositio oder Gegenschein; Dies geschiehet wann 2.
λ Planeten per Diametrum einander entgegen gesetzt werden.	
λ Trigonus / Dreyangel oder gedrütter Schein.	λ Quadrat / oder gewirter Schein.
λ Sartil / oder gesichtter Schein.	λ Apog. ist Erdfern. Perig. ist Erdnähe.

Die